

Ossilooper hoffen auf besseres Wetter

AURICH-ETAPPE Das Ziel ist heute auf dem Marktplatz

Sportjugend Ostfriesland will mit dem Lauf Integrationsarbeit leisten.

AURICH/DDV – Heute steht beim Ossiloop die Aurich-Etappe an. Und wie in jedem Jahr werden sicherlich viele Zuschauer an der Strecke den Läufern die nötige lautstarke Unterstützung zukommen lassen. Auf den zehn Kilometern hoffen alle auf gute äußere Wetterbedingungen und nicht, wie im vergangenen Jahr, auf lausige Temperaturen beim Start, auf der Strecke und bis ins Ziel auf dem Marktplatz.

Eine besondere Gruppe unter den zahlreichen Läufern bildet die Sportjugend Ostfriesland. Sie möchte mit dem Integrationsprojekt „Sportjugend Ostfriesland treibt's bunt“ Menschen durch Sport und Bewegung verbinden. Rund 40

Läuferinnen und Läufer gehen beim Ossiloop unter der Devise „Integration durch Sport“ an den Start. Und beim Start in die sechs Etappen in Logabirum wurden ersten Laufshirts übergeben.

Doch nicht nur aktuell hat die Sportjugend Ostfriesland den Ossiloop im Blick. Auch 2020 soll das Engagement fortgesetzt werden. Dann möchte die Sportjugend bis zu 20 Flüchtlingen die Möglichkeit geben, mitzulaufen. Durch Fördermittel und Sponsoring werden die benötigte Sportbekleidung, die Teilnahmegebühr und die Reisekosten zu den Etappen finanziert. Los gehen die Vorbereitungen hierfür bereits im September. „Wir erhoffen uns dadurch auf das Thema Integration aufmerksam zu machen und im nächsten Jahr mit einer noch größeren bunten Truppe an den Start zu gehen“

teilte Wiebke Wehr, Sportreferentin bei der Sportjugend, mit.

Die neuen Sicherheitsumsetzungen haben sich indes ausgezahlt. Der Start- und Zielbereich wurden unter diesen Aspekten unter die Lupe genommen. In beiden Bereichen sorgen weiträumige Absperrbänder dafür, dass die Zuschauer zwar nicht mehr ganz so dicht am Geschehen sind, es aber auch zu keinen brenzligen Situationen zwischen Fans und Läufern kommen kann. Auf den ersten drei Etappen hat das alles vorbildlich geklappt.

Einmal mehr haben sich etliche Aktive intensiv vorbereitet. Viola Steffens von der Emdener LG, die möglichst unter die ersten zehn kommen möchte, hat Vereinskamerad Peter Jans als Trainer genommen. „Das hat mir sehr viel gebracht“, sagte die bisher auf Platz sieben liegende Emderin.



Willkommene Abwechslung. Die Teilnehmer am Ossiloop freuen sich bei jeder Etappe über die Anfeuerung durch Zuschauer. Heute dürfte es davon reichlich geben. FOTO: TEBBEN-WILLGRUBS

Steffens trifft – das Tor zur Oberliga steht weit offen

LANDESLIGA Kickers Emden kämpft Nordhorn 2:1 nieder und rückt auf den zweiten Tabellenplatz vor



Torgarant. BSV-Stürmer Tido Steffens erzielte kurz vor Schluss das 2:1. Es war sein 17. Saisontreffer. FOTO: WEERTS

EMDEN/DDV – Ja, am Ende gewinnt immer die Mannschaft als Einheit. Doch wer das 2:1-Siegtor von Tido Steffens beim Erfolg des Landesligisten BSV Kickers Emden gesehen hat, der wusste Mittwochabend ganz genau, warum er für solche Spiele Eintritt bezahlt. Unnachahmlich degradierte der BSV-Stürmer seine Gegenspieler zu Statisten, zog in den Strafraum und ließ Vorwärts Nordhorns Keeper Fabian Pley nicht den Hauch einer Chance. Grenzenlos dann der Jubel beim Emdener Anhang und auch dem Team, sie wussten, mit dem vierten Sieg in Folge hat der BSV Kickers die Tür zur Oberliga noch ein Stückchen mehr geöffnet. Zwei Punkte liegt Kickers jetzt vor TuS BW Lohne und hat das vermeintlich leichtere Restprogramm, sodass der Oberliga-Aufstieg zum Greifen nah ist.

Dabei war die Partie durchaus aus dem erwarteten schweren Spiel für den BSV. Nordhorn stand hinten sicher und zeigte vor allem im Umschaltspiel immer wieder schnelle Vorstöße. Ein Manko auf beiden Seiten an diesem Abend: Durch den Regen war der Platz sehr seifig, der Ball und damit auch viele Pässe wurden schnell und schneller. Eigentlich kommt der BSV Kickers mit solchen Rahmenbedingungen besser zurecht, doch auch die Gastgeber hatten ihre liebe Mühe.

Die Nordhorer hatten gerade angestoßen, da gab es in der Rückwärtsbewegung ein Missverständnis zwischen Abwehrspieler und Torwart, Steffens stützte sich den Ball, weil er auch auf solche Schnitzer spekuliert, verfehlte bei seinem Schuss allerdings deutlich das Tor.

Kickers war bemüht, Nord-

horn verteidigte und suchte ebenfalls Möglichkeiten, der BSV-Abwehr ein Schnippchen zu schlagen. Doch die Emdener Hintermannschaft spielte gut mit. So waren es erst weiterhin die Gastgeber, die sich Chancen erspielten. Die Zuschauer mussten aber bis kurz vor der Pause warten, ehe Steffens per Kopf auf Sebastian Bloem ablegte und der von der Strafraumgrenze ins lange Eck zum 1:0 abzog.

Frisch kamen beide Teams aus der Kabine, aber Nordhorn etwas frischer. Denn nach vier Minuten gelang den Gästen der Ausgleich. Schneller Angriff auf links, der Ball wurde bis zur Torlinie getragen, dann scharf hereingespielt und in der Mitte brauchte Jannes Ten-Hagen nur den Fuß hinhalten – das war eine kalte Dusche für den BSV Kickers. Und Nordhorn merkte, mit diesen Nadelstichen kön-

nen sie in Emden vielleicht den Deckel draufmachen.

Kickers versuchte weiterhin, eine Linie ins eigene Spiel zu bekommen. Musste andererseits immer wieder nach hinten absichern. So auch in der 75. Minute, als bei einem Schuss eines Nordhorns noch ein BSV-Kopf dazwischen war und sich der Ball gefährlich ins lange Eck bewegte: Einmal mehr zeigte Siegfried John, warum er im BSV-Tor steht. Er machte sich ganz lang und lenkte den Ball so gerade noch zur Ecke.

Sechs Minuten später die Szene des Spiels: Steffens bekommt den Ball auf der rechten Angriffsseite, war gedanklich wohl schon im Skiurlaub, jedenfalls benutzte er seine Gegenspieler als Slalomstangen, zog in den Strafraum und traf ins lange Eck. Der anschließende Jubel der gesamten

BSV-Mannschaft zeigte, dass das Team den Druck schon verspürt. Aber, auch das hat der Sieg gezeigt, es kann damit umgehen.

Einziger Wermutstropfen in einer guten Partie: Schiedsrichterin Anja Klimm (Jemgum) brachte zu viel Brisanz ins Spiel, als sie teilweise harmlose Fouls mit Gelb ahndete, bei etwas Schlimmeren nur verwartete. Insgesamt zückte sie siebenmal Gelb. Auch einen Elfmeter verweigerte sie dem BSV, doch wenn ein Spieler von hinten im Strafraum umgestoßen wird, kann das eigentlich nur Strafstoß bedeuten. „Nordhorn hat das gut gemacht, es war für uns das erwartete schwere Spiel“, sagte BSV-Trainer Uwe Welzel.

BSV Kickers: John, Wulff, Alexandrenko, Bloem, Eilerts, Y. Konda (45. Faqiryar), Visser, Steffens, Dassel, Hinrichs (45. Nagel), Menzel.
Tore: 1:0 Bloem (41.), 1:1 Ten-Hagen (84.), 2:1 Steffens (81.).

Wirdumer Leichtathleten holen zum Saisonstart drei Meistertitel

DREISPRUNG Marek Pabst verteidigt Titel – Laura Hellmann überrascht – Thilo Schüler siegt auch in der älteren Klasse

SCHORTENS – So hatten sich die Ausrichter, aber auch die Athleten den Saisonauftakt für die Springer und Sprinter im Wonnemonat Mai nicht vorgestellt: Bei stürmischem Wind und zum Teil irregulären Bedingungen und Hagelschauern bestimmten Mützen und dicke Jacken das Bild bei den Bezirksmeisterschaften der Dreispringer und Hürdenläufer in Schortens das Geschehen. Doch trotz der kühlen Temperaturen und der schwierigen Bedingungen waren die Athleten von Fortuna Wirdum mit ihren Leistungen und Platzierungen mehr als zufrieden. Sie traten mit drei ersten Plätzen die Heimreise an.

Seinen Titel verteidigen konnte dabei erneut Marek Pabst in der Männerklasse. Wie im letzten Jahr erzielte er mit dem ersten Sprung die Tagesbestweite mit 13,03 m. Auch im zweiten Versuch zeigte er mit 12,76 m nochmals einen guten Sprung. Nach einer Unterbrechung wegen eines starken Hagelschauers fand er jedoch nicht wieder den Rhythmus, sodass es bei seiner Siegerweite blieb.

Nach dem erwarteten Sieg in der Männerklasse gab es einen weiteren, allerdings un-

erwarteten Titelgewinn in der Altersklasse der weiblichen Jugend U18 für Laura Hellmann. Zwar hatte sie in den letzten beiden Trainingswochen angedeutet, dass sie in der technischen Ausführung die nötige Stabilität gefunden und sich beim zweiten Sprung, dem sogenannten Step, deutlich verbessert hatte. Dass sie sich jedoch gegen die starke Konkurrenz vom TV Norden durchsetzen würde, war nicht zu erwarten. Sie startete mit 9,86 m sehr gut in den Wettkampf. Trotz des zunehmenden Gegenwinds war die Freude nach dem zweiten Sprung groß. Mit 10,15 m übersprang sie erstmals die Zehn-Meter-Grenze und übernahm die Führung. Auch der dritte Versuch mit 9,92 m war erneut Grund zur Freude. Auch wenn sich die Wirdumerin anschließend nicht mehr steigern konnte, verteidigte sie ihren Vorsprung und gewann erstmals mit Bestweite die Meisterschaft vor Merret Kramer vom Norder TV.

Den dritten Titel sicherte sich dann Thilo Schüler in der Altersklasse M15. Der junge Wirdumer hatte bereits in der Vorwoche bei den Ostfriesischen Meisterschaften im



Guter Saisonstart. Marek Pabst, Grit Endrulat, Laura Hellmann, Immo Peters und Thilo Schüler (von links) trotzten in Schortens den widrigen Bedingungen.

Block überzeugt (wir berichteten) und startete bei dieser Veranstaltung in der älteren Altersklasse, um erstmals am Dreisprung teilnehmen zu können. Auch wenn sein Anlauf gar nicht passte, konnte man in den wenigen gültigen Sprüngen sein Potenzial erkennen. Mit seiner Weite von 10,71 m

war er rundum zufrieden.

Für Schüler kam es dann in den Sprintwettbewerben, die parallel zur Meisterschaft ausgetragen wurden, noch zu zwei weiteren Topergebnissen. Um Sicherheit für die in drei Wochen anstehenden Landesmeisterschaften im Blockwettkampf zu erhalten, hatte er

erneut im Hürdensprint gemeldet. Diesmal lief er nicht nur fehlerfrei, sondern war mit seiner Zeit von 12,03 Sek. über eine Sekunde schneller als in Aurich. Der Rückenwind war allerdings zu stark, um mit dem Ergebnis in die Bestenlisten zu kommen. Doch die Art und Weise, wie er das Rennen

bestimmte, dürfte ihm Selbstvertrauen für die nächsten Aufgaben geben. Das unterstrich er auch in seiner dritten Disziplin an diesem Tag. Denn über die 100 m verbesserte er sich und dominierte den Wettbewerb gegen die ältere Konkurrenz. Bei 12,33 Sek. blieben die Uhren, diesmal bei regulären Windverhältnissen, stehen, und auch das bedeutete eine neue persönliche Bestzeit.

Nicht ganz zufrieden waren hingegen Immo Peters und Grit Endrulat. Mit Sprüngen von 11,74 m und 11,68 m im Dreisprung und dem damit verbundenen dritten Platz zeigte Immo Peters eine solide Leistung. Im Hochsprung klappte dagegen nichts. Der böige Gegenwind blies die Latte immer wieder von den Ständern, sodass nie die Chance für einen ordentlichen Wettbewerb bestand. Die übersprungenen 1,72 m waren für den Wirdumer eine Trainingseinheit.

Auch für die erfahrene Grit Endrulat lief es nicht nach Plan. Die technische Umsetzung gelang trotz guter Trainingseindrücke vor allem im Dreisprung gar nicht, sodass es nur zu 9,05 m und dem zweiten Platz reichte.